

Zwölfter Jahrgang

der

in chronologischer Ordnung

gesammelten

höchsten Entschließungen,

Verordnungen und Kundmachungen

in Bezug auf Handlung,

vom 1. November 1825 bis Ende November 1826.

Verliehenes Befugniß an Jacob Diamantidi, Griechischen Handelsmann und k. k. Unterthan, zum Handel mit Türkischen Waaren all' in Grosso.

Rathschlag.

Ueber die commissionaliter zurück gestellten Original-Wechsel und über die geschehene Verbesserung des Circulares ist dieses Gesuch sammt allen Beylagen aufzubehalten, und wird hiermit der Ausweis über den Erwerb und Besiß des Fondes per 10,000 fl. W. W. begnähmiget; auch verordnet, daß Bittsteller mit seinem Handlungsbefugnisse und der auf seinen Nahmen lautenden Firma im Mercantil-Protokolle angemerket werde; ferner wird auf das Duplicat des beyliegenden Griechischen und Deutschen Circulares das Imprimatur ertheilt, dessen das k. k. Nieder-Öster. Regierungs-Cameral-Tarant und der hiesige Stadt-Magistrat durch Schreiben, das privil. Großhandlungs-Gremium, der bürgerl. Handelsstand und Bittsteller durch Rathschlag, und zwar letzterer mit dem Auftrage zu verständigen ist, daß er ein gedrucktes Circulare bey der Nieder-Öster. Landesregierung überreiche, und sich hierüber binnen 14 Tagen hierorts ausweise;

ein ex officio Rathschlag ist der k. k. privil. Oester. National-Bank
zugustellen.

Wien, den 12. Jänner 1826.

Neue Bestimmungen in Ansehung des Ausgangszolles für den Ungarischen Tabak.

Die k. k. allgemeine Hofkammer hat, laut hohen Decretes vom
18. dieses Monathes, den Zoll für die Ausfuhr der Ungarischen Ta-
bak-Blätter nach dem Auslande auf zwanzig Kreuzer, den Ausgangs-
zoll für gesponnenen und geschnittenen Ungarischen Rauch-Tabak auf
vier Kreuzer, dann für das Ungarische Tabak-Mehl und den Tabak-
Staub ebenfalls auf vier Kreuzer für den Wiener-Centner Sporc-
Gewichtes festzusetzen gefunden. Der Ausgangszoll für den Ungari-
schen Schnupf-Tabak, welcher jetzt mit fünf Kreuzern für den Centner
festgesetzt ist, bleibt unverändert.

Die Wirksamkeit der neuen Zollbestimmungen beginnt mit dem
Tage der Kundmachung gegenwärtiger Verordnung, und die Zoll-
ämter haben von dem Tage, an welchem solche zu ihrer ämtlichen
Kenntniß gelangte, sich darnach zu benehmen.

Wien, den 29. Jänner 1826.

Zollbestimmung für die Ein- und Ausfuhr der edlen Meer- Kale und der geringeren Gattung dieser Fische.

Um den Unzukömmlichkeiten, welche mit dem bisherigen doppel-
ten Zollsätze in Ansehung der edlen Meer-Kale (Anguille) und der
geringeren Gattung dieser Fische (Bissate) verbunden waren, vor-
zubeugen, hat die hohe Hofkammer unter dem 10. v. , 7. d. M. zu
verordnen gefunden, daß, vom Tage der öffentlichen Kundmachung
der gegenwärtigen Verordnung angefangen, für die Kalfische aus
dem Meere und aus dem See von Commachio, sie mögen von was
immer für einer Größe und Beschaffenheit seyn, unter was immer
für einer Benennung (Anguille, Anguilloti, Bissate) erklärt wer-
den, und lebend oder geschlachtet, getrocknet, geräuchert, gesalzen,
oder marinirt vorkommen, in der Einfuhr mit 2 fl. 30 kr. (zwey
Gulden und dreyßig Kreuzern), in der Ausfuhr aber mit 12 kr. 2
Pf. (zwölf Kreuzern zwey Pfennigen) für den Wiener-Centner Sporc-
in die Verzollung genommen werden sollen.

Wien, am 8. Februar 1826.

Die Großhandlungs-Freyheit der Frau Rosina Parisi von Eichenthal betreffend.

Rathschlag.

Gesuch sammt allen Beylagen aufzubehalten, auf Verlangen Abschriften zu ertheilen, und wird die Ausweisung der Bittstellerinn Rosina Parisi von Eichenthal über Erwerb und Besitz eines Fonds per 50,000 fl. W. W. hiermit begnehmiget, und verordnet, daß dieselbe mit dem ihr aus dem Gesetze zustehenden Rechte zur Fortsetzung der Großhandlung nach Ableben ihres Ehegatten Joseph Gottfried Parisi von Eichenthal im Mercantil-Protokolle vorgemerkt, dagegen die Befugniß und Firma des letzteren, wie auch die von Johann Baptist Villas bey Lebzeiten des J. G. Parisi geführte und seit 12. December 1814 protokollirte Firma per Procura daselbst abgeschrieben werden solle; dessen der Stadt-Magistrat durch Schreiben, das k. k. privil. Großhandlungs-Gremium und die Witwe rathschlähig zu verständigen sind.

Wien, den 15. Februar 1826.

Erneuerung der Vorschrift wegen Commercial-Stämpelung der Tücher.

Aus mehreren vorgekommenen Fällen ist die k. k. allgemeine Hofkammer, laut hoher Eröffnung vom 8. März l. J., zur Überzeugung gelangt, daß die Vor- und Umhängtücher nicht überall der Commercial-Stämpelung unterzogen werden.

Um dießfalls für die Zukunft ein gleichförmiges Verfahren zu erzielen, wird hiermit die Vorschrift erneuert, daß: wie es sich aus den Hofkammer-Decreten vom 14. Februar 1803 (im neunzehnten Bande der politischen Gesessammlung, Seite 258) und vom 14. Jänner 1812 (im 38sten Bande der politischen Gesessammlung, Seite 369) von selbst versteht, auch die aus Stoffen, welche der Stämpelung unterliegen, gewebten, battistenen, mouffelinenen, schleyernen, wie auch ganz- und halbseidenen Tücher, in so weit sie ein Ganzes ausmachen, sie mögen übrigens croisirt seyn oder nicht, einzeln; wenn sie aber kein Ganzes ausmachen, oder auch nicht das im §. 5 des Commercial-Stämpel-Patentes festgesetzte Maß von sechs Ellen erreichen, in Gemäßheit des Hof-Decretes vom 22. November 1794 (im fünften Bande der politischen Gesessammlung, Seite 195) nach

ganzen oder halben Duzenden mit dem Commercial-Stämpel bezeichnet, und wenn sie unbezeichnet im Handel vorkommen, nach dem §. 11 des Commercial-Stämpel-Patentes in Verfall gesprochen werden sollen.

Wien, am 30. März 1826.

Zollbestimmungen für die Zuckermehle, für die Syrupe der Fabrik zu Fiume, und für den aus Ungarn und Siebenbürgen eingehenden Weintrauben-Syrup.

Seine K. K. Majestät haben mit allerhöchster Entschliessung vom 28. März l. J., laut hohen Hofkammer-Decretes vom 31. vorigen Monatses, zu genehmigen geruhet, daß der besondere Zollsatz für die Zuckermehle zum Handel mit zwölf Gulden vom Centner aufgehoben, diese Zuckermehle mit dem Raffinad-Zucker in Einen Zollsatz zusammen gezogen, und dem für letzteren jetzt bestehenden Eingangszolle von sechzehn Gulden und 30 Kr. vom Centner Sporco unterworfen werden; daß die Zucker-Raffinerien des Inneren, dem Verhältnisse der ihnen bisher gewährten Begünstigung gemäß, für das weiße Zuckermehl eils Gulden vom Centner, für alle übrigen Gattungen des Zuckermehles aber fünf Gulden und dreyßig Kreuzer vom Centner Sporco an Eingangszoll zu entrichten haben werden, und daß der Zollnachlaß von 1 fl. 4 Kr. per Centner, welchen die Fiumaner-Zucker-Raffinerie bey der Einfuhr ihrer Syrupe nach dem Inneren der Monarchie bisher genossen hat, für die Zukunft, jedoch nur aus besonderer allerhöchster Gnade, in zwey Gulden für den Centner bestehen soll, wornach also der Eingangszoll, welchen die Fabrik zu Fiume für den Syrup künftig zu entrichten haben wird, noch in vier Gulden Conv. Münze per Centner besteht.

Übrigens hat sich die K. K. allgemeine Hofkammer, nach gepflogener Rücksprache mit der königl. Ungarischen Hofkanzley, bestimmt gefunden, den Oesterreichischen Consumo-Zoll für den aus Ungarn und Siebenbürgen eingehenden Weintrauben-Syrup, welcher in der Ein- und Ausfuhr, aus und nach dem Auslande, wie der Zuckerrohr-Syrup zu behandeln ist, auf Einen Gulden für den Centner Sporco festzusetzen.

Die Wirksamkeit dieser neuen Zollbestimmungen hat mit dem Tage, an welchem die Verständigung den zur Einhebung dieser Gebühren berufenen Zollämtern zukommt, zu beginnen.

Wien, am 5. April 1826.

Zurück gelegte Waaren-Sensalen-Stelle des Georg F i n k.

In Folge hoher Regierungs = Verordnung vom 25. April, Empfang 3. dieses, wurde die von Georg F i n k gemachte Zurücklegung seiner Waaren = Sensalen = Stelle angenommen, und das dießfällige Verleihungs = Decret daselbst cassiert zurück behalten.

Welches hiermit mit dem Bedeuten bekannt gemacht wird, daß Georg F i n k in dem Verzeichnisse der Waaren = Sensalen gelöscht worden sey.

Wien, den 8. May 1826.

Herabsetzung des Ausgangszolles für die rohe Florett-Seide und die Seidenabfälle.

Die allgemeine Hofkammer hat, einverständlich mit der k. k. vereinten Hofkanzley, beschlossen, den Ausgangszoll für die rohe Florett-Seide und die Seidenabfälle aller Art auf die Hälfte seines dermahligen Betrages herab zu setzen; wornach also der Ausgangszoll dieser Artikel für die Zukunft in 3 fl. 14 kr. (drey Gulden vierzehn Kreuzern) für den Wiener-Centner bestehen wird.

Die Wirksamkeit dieser neuen Zollbestimmung hat mit dem Tage, wo die Verständigung den Zollämtern, welche zur Zollbehandlung dieser Gegenstände berufen sind, zukommen wird, zu beginnen.

Wien, den 2. Junius 1826.

Neue Consular = Taxordnung zum Besten des Handels in die Türrkey.

Durch hohes Regierungs = Decret vom 30. May, Empfang 10. Junius 1826, wurde anher bedeutet, daß vermöge hohen Hofkammer-Decretes vom 11. May d. J. im ministeriellen Wege die Verfügung getroffen worden sey, daß zum Besten der Donau-Schiff-Fahrt und des Osterreichischen Landhandels in die Türrkey die einpercentige Consular-Gebühr, welche der k. k. Starost in Galaz berechtigt war, von den mit Osterreichischen Schiffen ein- und ausgeführten Waaren nach dem im Türrkischen Mauth-Tariffe vom Jahre 1816 angeführten Schätzungspreise der Waaren zu beziehen, abgestellt, und dafür die neue, auf einem sehr gemäßigten Abgaben-Systeme beruhende Consular-Taxordnung eingeführt werde. Das k. k. privit. Großhandlungs = Premium

wird daher von dieser wohlthätigen Maßregel unter Anschluß einer Abschrift der erwähnten Consular-Verordnung in Kenntniß gesetzt.

Wien, den 12. Junius 1826.

T a r i f f a

de Diritti, che competono agl' Imp. Reg. Consoli,
Vice-Consoli ed Ufiziale, Consolari austriaci nel
Levante.

I. Diritti relativi, all' ammissione e spedizione de Bastimenti.	Diritto Consolare.		Diritto di Cancelleria.		Importo unito.	
	fni.	k.	fni.	k.	fni.	k.
L'intero diritto Consolare da pagarsi da' Bastimenti e dalle Barche secondo i casi sotto-specificati, si regola in proporzione della rispettiva loro portata espressa nella Patente o nel Passaporto di navigazione, come segue: Per la portata di 50 sino a 100 tonnellate - - -	7		2		9	
Per la portata di 101 sino a 130 tonnellate - - -	8		4		12	
Per la portata di 131 sino a 150 tonnellate - - -	10		5		15	
Per la portata di 151 sino a 200 tonnellate - - -	12		6		18	
Per la portata di 201 e più -	15		6		21	
A. Ogni bastimento, che realmente avrà eseguite nel Porto del suo destino delle operazioni sia di discarico, sia di carico di merci, pagherà in complesso per tutti gli atti Consolari, relativi alla sua ammissione e spedizione, compreso in conseguenza il registro, confronto, certificato e rilascio di tutti i necessari ricapiti, fedì di sanità, manifesti, polizze di ca-						

	Diritto Consolare.		Diritto di Cancellaria.		Importo unije.	
	fni.	k.	fni.	k.	fni.	k.
rico, si dell' arrivo che della partenza - - - - -						
B. Se però il bastimento, prima di arrivare al suo destino, o dopo di avervi di già pagato il competente diritto, entrasse in qualunque altro porto o spiaggia per puro caso fortuito o sforzato, affine di salvare o raddobbare il bastimento, o che vi fosse costretto di eseguirvi delle operazioni di discarico e ricarico, pagherà soltanto - - - - -						
C. Ogni bastimento, vuoto o carico, che per qualsiasi ragione entrasse in un porto o spiaggia qualunque, ove il Capitano ed il suo equipaggio prendesse pratica con insinuarsi dovutamente presso il competente I. R. Ufficio Consolare; partendo poi il bastimento senza avervi eseguite delle operazioni nè di carico, nè di discarico di merci, sebbene vi si fosse provvisto di viveri o di altre occorrenze vi pagherà - - - - -						
D. Nei porti e nelle spiagge però ove non vi risiedesse alcun Impiegato consolare Austriaco, semprechè il Capitano o Padrone non fosse nel caso di dovere espressamente implorare l'assistenza del più vicino Ufficio consolare, e così pure nel caso contemplato sub C. se il bastimento partisse per il suo destino, senza prendere pratica, cioè: senza che il Capitano nè alcuno del suo equi-						

l'intero diritto
Consolare.

la metà dell' intero
diritto Consolare.

soltanto la terza dell'
intero diritto Con-
solare.

austriaci, di effettuare simili pagamenti coll'intervento di un Impiegato dell' Ufficio Consolare, che vi esistesse, dal qual Ufficio dovrà essere munito d'un certificato indicante la qualità, e l'importo del pagamento effettuato.

II. Diritti relativi agli atti Consolari e di Cancelleria.

1. Per l'atto di sostituzione di un Capitano in un Caso di morte o di altri avvenimenti -
 2. Per ogni variazione sul ruolo d'equipaggio - - -
 3. Per l'estesa formale d'una prova di fortuna, compreso l'esame dei Testimoni - -
- Se però non viene che appuntata la prova di fortuna -
4. Per ogni Passavanti d'un Bastimento ne casi permessi -
 5. Per ogni Passaporto di viaggianti anche se servisse per più persone - - - -
 6. Per semplici marinari -
 7. Per la vidimazione e registro d'un Passaporto, se a tale esatto venisse esibito al Consolato - - - -
 8. Per gl' indigenti Sudditi Austriaci i Passaporti e le vidimazioni suddette sono da rilasciarsi - - - -
 9. Per l'assunzione e la trattazione d'un Processo Consolare in materia Criminale, Civile o Mercantile anche ad istanza, od

Diritto Consolare.		Diritto di Cancelleria.		Importo unito.	
fni.	k.	fni.	k.	fni.	k.
3		2		5	
			15		15
6		4		10	
2		1		3	
8		2		10	
1	30	30		2	
		30		30	
	20	10		30	
G r a t i s .					

	Diritto Conso- lare.		Diritto di Cancel- leria.		Importo unito.	
	fni.	k.	fai.	k.	fni.	k.
in seguito a compromesso delle porti d'accordo - - -	3		2		5	
10. Per ogni relativo Decreto d'or- dine sopra gli atti della causa, se avesse luogo, compressa l'in- timazione - - - -				30		30
11. Per la relativa Sentenza in iscritto, se avesse luogo; se l'oggetto sorpassa il valore di fni. 500 - - - -	8		4		12	
Se minore di fni. 500 - -	4		2		6	
12. Per ogni atto di Sequestro, e per ogni Sigillazione di caso o magazzino, compresso il pro- cesso verbale e la decretazione	2		1		3	
13 $\left\{ \begin{array}{l} \text{Per ogni} \\ \text{deposito} \\ \text{in natura.} \end{array} \right. \left. \begin{array}{l} \text{a) Per il processo ver-} \\ \text{bale e ricevuta} \\ \text{b) Nell' atto dell' es-} \\ \text{tradazione -} \end{array} \right.$			2		2	
	$\frac{3}{4}$ pCt.		$\frac{3}{4}$ pCt.		1 pCt.	
14. Per ogni giornata d'inventar- io, compresso il processo ver- bale e la decretazione -	2	30	1	30	4	
15. Per ogni Perizia o Regola- mento d'Avarea, cioè:						
a) Per cadaun atto simile com- presa la decretazione			2		2	
b) Sull' importo totale degli effetti inventariati peritati e stimati però una volta tanto - - - -	2 p.		$\frac{1}{2}$ p.		$\frac{1}{4}$ pCt.	
16. Alli Periti e Regolatori nomi- nati dal Consolato tutti assieme, cioè:	Mille.		Mille.			
a) Per cadaun atto d' Inventar- io, Perizia o Regolamento			2		2	
b) Sull' importo totale degli effetti inventariati, peritati e stimati, però una volta tanto - - - -			$\frac{1}{2}$ pCt.		$\frac{1}{4}$ pCt.	

	Diritto Consolare.		Diritto di Cancelleria.		Importo unito.	
	fni.	k.	fni.	k.	fni.	k.
17. Per ogni seduta d'incanto forzato o volontario de Bastimenti, Prede, Merci od altri effetti, compreso il processo verbale e poi in caso di seguita vendita sull'importo ricavato	2		1		3	
	$\frac{3}{4}$ pCt.		$\frac{1}{4}$ pCt.		1 pCt.	
18. Per ogni contratto di matrimonio, testamento, donazione ferà viventi, o mortis causa, che venisse rogato nel Consolato	2	30	2	30	5	
19. Se riguardasse semplici marinari - - - -		30	1		1	30
20. Per la pubblicazione, ricognizione e registrazione d'un Testamento solenne - - -	2		2		4	
21. Per ogni altro contratto di Società, di Noleggio, di Cambi marittimi, di compra o vendita di Bastimenti, Merci, e d'altri effetti mobili o stabili, che rogato venisse negli atti Consolari metà per parte -	3		3		6	
22. Per ogni atto di Protesto, Controprotesto, Procura, Rinunzia, Compromesso, Cessione, Translazione di Dominio, ed altro simile -	40		1	20	2	
23. Per ogni atto di Registro, Comparsa, Deposizione, Processo verbale, Informazione od Esame dei testimoni, che non fosse già compreso nè premessi Atti - - - -	40		1		1	40
24. La Solita prima Copia autentica, compresa la Legalizzazione consolare non chè l'intimazione di cadauno de premessi atti dal Nr. 1 al 23 e così						

	Diritto Conso- lare.		Diritto di Cancel- leria.		Importo unito.	
	fai.	k.	fai.	k.	fai.	k.
pure le Ricevute e Quittanze sono da rilasciarsi alle parti						
25. Per ogni altra autentica, di Copia d'una o più firme compresa la Legalizzazione Consolare - - - -		40		20	1	
26. Per ogni mezzo foglio di Copia				12		12
27. Per ogni altro Attestato, Certificato, Legalizzazione, Seduta o Voto consolare, estraneo a premessi atti dal Nr. 1 ad 23	1			30	1	30
28. Per l'estesa di qualunque Supplica, Memoriale, Ricorso od Informazione in oggetti fuori del Consolato - - - -			1	30	1	30
29. Nei casi d'Investimenti, Naufraggi, Prede, Baratterie, od altri avvenimenti straordinari in cui un Console o Vice-Console, per accorrere all'assistenza del Bastimento dell' Equipaggio o del Carico dovesse intraprendere un Viaggio, non potrà pretendere per sè, nè pel suo Cancelliere, alcun altro diritto nè reale, nè personale se non se, oltre il rimborso delle effettive spese di Viaggio per ogni giorno di comprovata personale assistenza, e sino a tanto che gl'interessati giudicheranno necessaria la sua presenza - - - -	5		2		7	
30. Gl' Imp. Reg. Consoli, Vice-Consoli ed Agenti Consolari sono tenuti di prestare e fare prestare dà loro Cancellieri tutta						

l'assistenza ed attività nelle occorrenze, affari e cause di naviganti ed altri sudditi Austriaci senza alcuna benchè minima particolare ricognizione, in tutte quelle occasioni, e per tutti quegli altri Atti ed operazioni del loro Ufizio, che non si trovano contemplati nella presente Tariffa, con cui s'intende derogato a qualunque altra Tariffa e Tassa d'uso ed abuso anteriormente esistita, e viene rigorosamente ingiunto alle Parti e segnatamente ai Capitani e Padroni di corrispondere, non altrimenti però che Verso ricevuta dettagliata le Tasse ed i diritti prescritti dalla presente Tariffa, sotto le pene contemplate nell'Editto politico di Navigazione.

I summentovati diritti fissati in fiorini a 60 carantani l'uno, verranno esatti secondo il ragguaglio di una delle seguenti monete, cioè: valutando il tallero imperiale della regina o di convenzione a fni. 2; il collonato di Spagna a fni. 2 kar. 3; il zecchino imperiale a fni. 4 kar. 30; il zecchino veneto a fni. 4 kar. 32.

Trieste, li 7. Agosto 1825.

Alfonso Conte di Portia,
Governatore.

Sigismondo Cavaliere de Mossmillern,
Imp. Reg. Segretario.

Diritto Conso- lare.		Diritto di Cancel- leria.		Importa- unito.	
fni.	k.	fni.	k.	fni.	k.

Zurück gelegte Waaren-Sensalen = Stellen des Carl Lieb- schitz und Frid. Emanuel Manthey.

In Folge hohen Regierungs = Decretes vom 14., Empfang 21. dieses, wurde die von Carl Lieb schitz erfolgte Zurücklegung der ihm mit Regierungs = Decret vom 24. May 1810 verliehenen Waaren-Sensalen-Stelle; — dann die von Fridrich Emanuel Manthey erfolgte Zurücklegung der ihm mit Commerz-Hof-Commissions-Decret vom 15. October 1819 ertheilten ähnlichen Stelle angenommen, und ihre Verleihungs-Decrete vertilgt.

Welches mit dem Beseße bekannt gemacht wird, daß Lieb schitz und Manthey in der Vormerkung der Sensalen gelöscht worden seyen.

Wien, den 22. Junius 1826.

Verboth des Besizes auswärtiger Lotterie-Lose.

Um die Wirksamkeit der Lotto-Gesetze bey der Betretung auswärtiger Lotterie-Lose künftig gegen mögliche Einwürfe zu sichern, wird, in Folge eines hohen Hofkammer = Decretes vom 7., und Empfang 21. Junius l. J., der Besiz oder die Inhabung eines solchen Loses, unter der in den §§. 24 und 25 des allerhöchsten Lotto = Patentes vom 13. März 1813 auf die Theilnahme an auswärtigen Lotterien gesetzten Strafe, verbothen erklärt; demnach haben die Parteyen die Lose, welche ihnen zu ausländischen Lotterien zukommen, um sich vor allen nachtheiligen Folgen zu verwahren, sogleich zu vernichten, oder der politischen Obrigkeit, von welcher sie an das vorgesezte Kreisamt zur Vertilgung eingesendet werden sollen, zu übergeben.

Wien, den 15. Julius 1826.

Verliehene Großhandlungs = Freyheit an Lazzar Gotthold Goldstein.

Die hohe Hofkammer hat, mit Decret vom 25. Junius d. J., dem tolerirten Israeliten und vormahligen öffentlichen Gesellschafter der Großhandlung Hoffmann und Goldstein allhier das angesuchte Großhandlungs-Befugniß verliehen.

Welches in Folge Regierungs = Decretes vom 8., Empfang 21. Julius d. J., mit dem Beseße bekannt gemacht wird, daß Goldstein über den dargethanen Besiz des Großhandlungs = Fonds

unter dem heutigen Datum mit seinem Befugnisse und der Firma in dem hierortigen Mercantil-Protokolle angeschrieben worden sey.

Wien, den 7. August 1826.

Bestimmungen rücksichtlich des Wenigerbefundes bey den im §. 55 des Zoll-Patentes sub Lit. e bezeichneten Versendungen der in dem §. 49 des Patentes aufgeführten Waaren.

Seine K. K. Majestät haben, mittelst allerhöchster Entschliessung vom 22. Julius l. J. (eröffnet durch das hohe Hofkammer-Decret vom 1., Empfang 25. l. M.), zu bestimmen geruhet, daß in dem Falle, wenn bey den im §. 55 des Zoll-Patentes vom Jahre 1788 sub Lit. e bezeichneten Versendungen der im §. 49 desselben Patentes aufgeführten Waaren inner Landes bey der zollämtlichen Revision gegen die schriftliche Erklärung oder auch gegen die etwa schon ausgestellte rothe Consumo-Frey-Bollete, w e n i g e r vorgefunden werden sollte, die Strafe der Entrichtung des doppelten Betrages des Bolles für den z u v i e l angegebenen Theil einzutreten habe.

Wien, den 29. August 1826.

Zurück gelegte Waaren-Sensalen-Stelle des Peter L i n d n e r.

In Folge hohen Regierungs-Decretes vom 29. August, Empfang 5. dieses, wurde die von Peter L i n d n e r erfolgte Zurücklegung der ihm von der Regierung unter dem 3. May 1796 verliehenen Waaren-Sensalen-Stelle angenommen, und das dießfällige Verleihungs-Decret vertilgt.

Wien, den 7. September 1826.

Erloschene Waaren = Sensalen = Stellen des Ignaz K r a u s und Mar. R o s m a n n.

In Folge Regierungs-Decretes vom 29. September d. J., Empfang 9. dieses, wurden die von Ignaz K r a u s und Mar. R o s m a n n bekleideten Waaren-Sensalen-Stellen für erloschen erklärt.

Wien, den 12. October 1826.

Fortbestand der Vorschriften in Ansehung der Eisen- und Stahl-Fabricate.

Die hohe Landesstelle hat mit Decret vom 29. v. M., Zahl 48,634, anher erinnert:

Über den, von der hohen Hofkammer erstatteten, allerunterthänigsten Vortrag in Beziehung auf die entstandene Frage: ob es einem Anstande unterliege, zu gestatten, auf die inländischen Sensen-, Sichel- und Strohmesser-Fabricate ein selbst gewähltes, von jedem Meisterzeichen verschiedenes Zeichen, mit gänzlicher Hinweglassung des Meisterzeichens, eindruckeln zu lassen? haben Seine Majestät, mit allerhöchster Entschliessung vom 7. September l. J., zu befehlen geruhet, daß es in Ansehung der Bezeichnung der Eisen- und Stahl-Fabricate bey den bestehenden Vorschriften zu verbleiben habe.

Wien, den 23. October 1826.

Verliehene Großhandlungs-Freyheit an Arnold Lejeune.

Die hohe k. k. Hofkammer hat, mittelst Decretes vom 1. dieses, dem Arnold Lejeune, gewesenen Handlungs-Associe zu Serviers, das angesuchte Großhandlungs-Befugniß verliehen. Welches zu Folge Regierungs-Decretes vom 20. dieses mit dem Besaysage bekannt gemacht wird, daß Arnold Lejeune mit diesem Befugnisse im hierortigen Mercantil-Protokolle angeschrieben worden sey.

Wien, den 30. October 1826.

Für die Mitglieder des Großhandlungs-Gremiums, welche gesonnen sind, die Leipziger-Messe zu besuchen.

Mit hohem Regierungs-Decrete vom 1., Empfang 13. November dieses Jahres, wurde anher bedeutet, daß, in Gemäßheit des hohen Hofkammer-Präsidial-Decretes vom 3. October d. J., der k. k. Oesterreichische General-Consul in Leipzig den Auftrag erhalten habe, denjenigen Gliedern des hiesigen Großhandlungs-Gremiums, welche in der Lage sind, die Leipziger-Messe zu besuchen, alle jene Auskünfte und Belehrungen über die Verhältnisse des dortigen Platzes zu ertheilen, welche ihnen bey ihrem Geschäfte von Nutzen seyn könnten. Vom k. k. Nieder-Oster. Mercantil- und Wechselgerichte.

Wien, den 16. November 1826.

Ausfertigung der Pässe für Türkische Unterthanen, die Amtshandlung betreffend.

Se. Majestät haben durch allerhöchste Entschlieſung vom 21. October 1826, die bisher von dem Nied. Öster. Landrechte besorgte Ausfertigung der Pässe für Türkische Unterthanen fürs Künftige an die Nieder-Öster. Regierung, und die Handels- und Wechselstreitigkeiten, woran Türkische Unterthanen als Kläger oder Beklagte Theil nehmen, an das Nieder-Öster. Mercantil- und Wechselgericht zu verweisen besunden.

Diese allerhöchste Entschlieſung wird in Folge Hof-Decrets vom 27. October 1826, Z. 6799/422, zur allgemeinen Wissenschaft und genauen Darnachachtung in vorkommenden Fällen bekannt gemacht.

Wien, den 6. November 1826.

Der Ausgangszoll für den rohen und gehechelten Hanf wird herabgesetzt.

Die k. k. allgemeine Hofkammer hat laut Decretes vom 11. d. M., nach gepflogener Rücksprache mit der königlich Ungarischen Hofkanzley, um den Anbau und die Ausfuhr des Hanfes zu befördern, beschlossen, den gegenwärtigen Ausgangszoll für den rohen und gehechelten Hanf von sechs und dreyſig Kreuzern, bis auf weitere Bestimmung auf achtzahn Kreuzer für den Centner Sporco herabzusetzen.

Die Wirksamkeit dieses neuen Zolles hat mit dem Tage der öffentlichen Kundmachung zu beginnen.

Wien, am 23. November 1826.

D a s

Handlungs- = Kranken- = Institut

vereint

mit dem Handlungs- = Verpflegungs- = Institute.

Director: Herr Joseph Schucker, bürgerl. Handelsmann zum silbernen Anker auf dem Graben Nr. 1094, wohnt auf dem Bauernmarkte im Gundel-Hofe Nr. 588 im 4. Stocke, die Thür rechts Nr. 56.